

FAUNISTISCHE NOTIZEN

134.

Amphimallon solstitiale (L.): Massenflug und – als Möwennahrung, in Rerik

Angeregt durch einige unter „Faunistische Notizen“ in dieser Zeitschrift Bd. 26, Heft 4, pp. 181–182, 1982, gegebenen Mitteilungen über *Amphimallon solstitiale* (L.) mögen einige Ergänzungen dargelegt sein.

Am Salzhaff unmittelbar hinter den letzten am Haff gelegenen Häusern in Rerik befindet sich ein großer Sportplatz (DTSB) mit dichtem Grasbelag, verständlicherweise ein guter Biotop für die Entwicklung des genannten Käfers. Meine Notizen (11. 7. 1979) sagen folgendes aus: „*Amphimallon solstitiale* fliegt zahlreich von Sportwiese aus, umfliegt die am Rande des Bungalowfeldes stehende hohe Pappel und wird von Lach- und Sturmmöwen weggefangen. Beginn dieses Flugmanövers um 20.50, Ende infolge Dunkelheit 21.20. Es waren zeitweise über 20 Möwen in elegantem Flug beim Fang des *Amphimallon* zu beobachten.“

Einmal kann man die damalige Käferdichte als Massenflug charakterisieren; das wäre nichts Neues gegenüber bisherigen Mitteilungen. Die Pappel ist eine etwa 25 m hohe einzeln stehende, weit ausladende Schwarzpappel; auch das ist jedenfalls als Flugziel keine Besonderheit, und für Flugbeginn und -ende gilt Normalzeit. Zum andern ist das Verhalten der Möwen recht interessant. Auffällig war am Beginn dieser Beobachtung, daß einige Möwen wie im Rüttelflug (dieser Ausdruck soll nur als allgemeine Situationsbeurteilung gelten) im Bereich der Krone der Pappel „standen“ und in kurzen Stoßflügen etwas erschnappten. Weitere Möwen umflogen die Pappel in mehr oder weniger großen Bögen und schnappten dabei aus der Luft etwas weg. Das waren also, wie sich anschließend herausstellte, die Brachkäfer. Nach kurzer Zeit überflogen die Möwen auch die anschließende Grasfläche dicht über dem Boden und fingen die Käfer gleich weg, wenn sie aus dem Grase auffliegen wollten.

Im Jahre 1980 erschienen die Käfer bereits am 3. 7. (nach längerer kalter Wetterperiode mit viel Regen). Die Flugdichte entsprach der des Vorjahres. Auch diesmal erschienen die Möwen. 1981 begann der Flug von *Amphimallon* erst am 7. 7., die Wetterbedingungen entsprachen denen von 1980. (In Wernigerode herrschte bereits am 3. 7. Flugbetrieb!) In diesem Jahre war hier in Rerik nur einmal kurzer Flugbetrieb zu beobachten; Möwen erschienen nicht.

Erwähnenswert ist einmal die Flugzeit (20.50 bis 21.20 im Jahre 1979) als Ergänzung der in obigen Literaturstellen angegebenen Daten und zum andern die nahrungsökologische Beziehung zwischen Käfern und Möwen; diese entfernten sich jeweils nach Beendigung des Käferfluges wieder sehr bald.

Anschrift des Verfassers:

Prof. em. Dr. J. O. Hüsing
DDR - 2572 Rerik, Haffwinkel 12

135.

Beobachtungen zur Macrolepidopteren-Fauna der Umgebung von Rathenow, speziell im Gebiet von Premnitz

4. Teil: Nachträge 1977–1982

Die nachfolgend aufgeführten Arten wurden in den Jahren 1977 bis 1982 von mir im Gebiet von Premnitz beobachtet. Der vorliegende Beitrag stellt den ersten Nachtrag zur Faunenliste von Premnitz (GERICKE 1977, 1979, 1980) dar. Benennung und Reihenfolge der Arten – wenn nicht anders angegeben – nach KOCH, Wir bestimmen Schmetterlinge.

1. Diurna (Tagfalter)

Familie Satyridae (Augenfalter)

Coenonympha arcania L., lokal vereinzelt.

2. Bären und Spinnerartige sowie Schwärmer Familie Zygaenidae (Widderchen, Blutströpfchen)

Burgeffia ephialtes L. f. *peucedani* ESP., sehr lokal, 1982 13 Falter in einem kleinen Gebiet beobachtet.

Familie Arctiidae (Bären)

Celama confusalis H.-S., sehr lokal in Anzahl; *C. centonalis* HB., bisher 3 Falter; *Comacla senex* HB., vereinzelt ab 1980; *Philea irrorella* CL., 1982 1 Falter; *Pelosia obtusa* H.-S., 1980 1 Falter.

Familie Cymatophoridae (Eulenspinner)

Palimpsetis ocularis L., 1981 und 1982 je 1 Falter.

Familie Aegeriidae (Glasflügler)

Aegeria apiformis CL., sehr vereinzelt; *Paranthrene tabaniformis* ROTT., bisher 1 Falter auf einer Blüte; *Synanthedon spheciformis* GERN., bisher 1 Falter auf einem Espenblatt; *S. vespiformis* L., bisher 1 Falter auf einer Blüte; *Chamaesphecia empiformis* ESP., bisher 1 Falter auf Euphorbia.

3. Noctuidae (Eulenfalter)

Benennung und Reihenfolge nach HARTIG & HEINICKE (1973).

UF. Noctuiniae

Euxoa nigricans L., jahrweise in Anzahl; *Paradiarsia glareosa* ESP., 1980 1 Falter; *Diarsia dahlui* HB., bisher 2 Falter.

UF. Hadeninae

Mamestra bicolorata HFN., 1 Falter; *M. dyso-dea* SCHIFF., 1980 1 Falter.

UF. Cuculliinae

Cucullia chamomillae SCHIFF., 1980 1 Falter.

UF. Ipimipyrinae

Ipimorpha retusa L., 1982 2 Falter; *I. subtusa* SCHIFF., vereinzelt; *Apamea lithoxyloa* SCHIFF., 3 Falter bisher; *A. scolopacina* ESP., 1981 7 Falter; *Eremobia ochroleuca* SCHIFF., 1981 und 1982 vereinzelt; *Gortyna flavago* SCHIFF., 1982 2 Falter; *Nonagria nexa* HB., 1980 und 1981 insgesamt 4 Falter; *Hoplodrina respersa* SCHIFF., 1980 1 Falter.

UF. Melicleptriinae

Pyrrhia umbra HFN., 1978 1 Falter.

UF. Catocalinae

Catocala promissa SCHIFF., 1981 und 1982 insgesamt 4 Falter.

4. Geometridae (Spanner)

Benennung und Reihenfolge nach HERBULOT, sofern die Namen von SEITZ abweichen.

Lithostege grisata SCHIFF., 1981 1 Falter; *Thera juniperata* L., 1980 und 1981 insgesamt 3 Falter; *Chloroclysta citrata* L., 1980 1 Falter; *Xanthorhoe quadrifasciata* CL., vereinzelt (8 Falter); *Perizoma sagittata* F., 1982 1 Falter; *Euphygia biangulata* HAW., 1981 1 Falter; *Spargania luctuata* SCHIFF., 1981 1 Falter; *Melanthia procellata* SCHIFF., 1981 1 Falter; *Epirrhoe rivata* HB., 1981 2 Falter; *E. galiata* SCHIFF., 1981 1 Falter; *Anticlea badiata* SCHIFF., 1980 1 Falter.

Literatur

GERICKE, K. (1977): Beobachtungen zur Macrolepidopteren-Fauna der Umgebung von Rathenow in den Jahren 1969 bis 1976, speziell im Gebiet von Premnitz. 1. Teil. - Ent. Ber., 56-59.

GERICKE, K. (1979): 2. Teil. Ent. Ber., 25-28.

GERICKE, K. (1980): 3. Teil. Ent. Ber., 37-39.

HARTIG, F., und W. HEINICKE (1975): Systematisches Verzeichnis der Noctuiden Europas (Lepidoptera - Noctuidae). - Ent. Ber., 29-46.

KOCH, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge. Band I-IV.

Anschrift des Verfassers:

Kurt Gericke

DDR - 1832 Premnitz, Karl-Marx-Straße 70

136.

Ein Beitrag zur Cerambycidenfauna Bulgariens

Eine entomologische Sammelreise nach Bulgarien, besonders wenn sie in ein ursprüngliches Gebiet führt, bietet oft manche Überraschung. Da in Bulgarien die Fauna durch mediterrane, ostmediterrane und pontische Elemente erheblich bereichert wird, übersteigt die Ausbeute fast immer alle Erwartungen. Neben verschiedenen Seltenheiten gelingen dann oft auch Erstnachweise für die Landesfauna. In einigen Gebieten ist bisher kaum intensiv gesammelt worden, daher bietet sich hier noch ein weites Betätigungsfeld für den Insektenforscher.

Im Juni 1978 verbrachte ich zehn Tage an der Schwarzmeerküste, in der Nähe von Sozopol.

Während dieser Zeit konnten, neben vielen anderen Coleopteren, etwa 250 Cerambyciden gesammelt werden. Die kürzlich vorgenommene Determination des Restmaterials ergab zwei Erstnachweise für Bulgarien.

Agapanthia frivaldszkyi GANGLBAUER, 1884 Kavacite bei Sozopol, 6. 1978, 1 ♂, am Feldrand gekeschert. Die Art wurde bisher nur aus Syrien und Kleinasien gemeldet.

Phytoecia millefolii (ADAMS, 1817)

Kavacite bei Sozopol, 6. 1978, 1 ♂, am Straßenrand gekeschert. Nachweise waren bisher aus Südrußland, dem Kaukasus, Kleinasien und Syrien bekannt.

Es ist kaum anzunehmen, daß diese beiden Arten von den Sammlern übersehen wurden, zumal auch aus Griechenland keine Meldungen vorliegen. Nach v. DEMELT (1963) tritt bei einigen Cerambyciden Kleinasien eine nach Westen gehende Arealerweiterung auf. So werden Arten, die um die Jahrhundertwende nur aus dem Kaukasusgebiet bzw. aus Syrien bekannt waren, in unserer Zeit bereits 1000 km weiter westlich gefunden. Nach meiner Ansicht sind die Nachweise von *Agapanthia frivaldszkyi* und *Phytoecia millefolii* im Zusammenhang mit dieser Ausbreitungserscheinung zu sehen. Sie müßten demnach erst in jüngster Zeit die Balkanhalbinsel erreicht haben. Bei gezielter Suche in SO-Bulgarien bzw. in O-Griechenland sind weitere Funde durchaus möglich.

In dem nachfolgenden Verzeichnis sind die weiteren um Sozopol gefangenen Arten aufgeführt.

Megopsis scabricornis (SCOPOLI), *Cortodera flavimana* (WALTL), *Leptura moesiaca* DANIEL, *L. fulva* DE GEER, *L. pallens* BRULLE, *L. cordigera* FÜSSL, *L. livida* FABRICIUS, *Judolia erratica* (DALMAN), *Strangalia verticalis* (GERMAR), *S. bifasciata* (MÜLLER), *S. septempunctata anatolica* HEYROVSKY, *Stenopterus flavicornis* KÜSTER, *St. rufus* (LINNAEUS), *Callimellum adonis* PERRIN, *Rhopalopus clavipes* (FABRICIUS), *Phymatodes testaceus* (LINNAEUS), *Xylotrechus antilope* (SCHÖNHERR), *Clytus rhamni* GERMAR, *Plagionotus arcuatus* (LINNAEUS), *P. floralis* (PALLAS), *Chlorophorus varius* (MÜLLER), *Ch. hungaricus* SEIDLITZ, *Ch. sator* (MÜLLER), *Ch. figuratus* (SCOPOLI), *Purpuricenus budensis* (GÖTZ), *Neodorcadion bilineatum* (GERMAR), *Calamobius filum* (ROSSI), *Exocentrus adspersus* MULSANT, *Agapanthia leucaspis* (STEVEN), *A. violacea* (FABRICIUS), *A. dahl* (RICHTER), *A. cymarae* (GERMAR), *A. cardui* (LINNAEUS), *Saperda punctata* (LINNAEUS), *Phytoecia nigripes* (VOET), *Ph. coeruleus* (SCOPOLI), *Ph. uncinata* (REDTENBACHER), *Ph. cylindrica* (LINNAEUS) und *Ph. virgula* (CHARPENTIER).

Literatur

- DEMELT, C. v. (1963) Beitrag zur Kenntnis der Cerambycidenfauna Kleasiens und 13. Beitrag zur Biologie palaearktischer Cerambyciden sowie Beschreibung einer neuen *Oberea*-Art. — Ent. Bl., 59, 132–151.
- GANGLBAUER, L. (1884) Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, VIII. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 33 (1883), 437–586.
- HEYROVSKY, L. (1931) Beitrag zur Kenntnis der bulgarischen Cerambyciden. — Mitt. Nat. Inst. Sofia, 4, 78–86.
- HEYROVSKY, L. (1967): Ergebnisse der Albanien-Expedition. — Beitr. Ent., 17, 573–621.
- PLAVILSTHIKOV, N. N. (1930): Die *Agapanthia*-Arten der palaearktischen Region. — Best.-Tab. europ. Col., Heft 98.

Anschrift des Verfassers:

Hans Dieter Bringmann
DDR - 2500 Rostock, Paschenstraße 7

137.

Weitere Funde von *Carabus intricatus* L. (Col., Carabidae) in Mecklenburg

Den bisher wenigen Nachweisen von *Carabus intricatus* L. in Mecklenburg möchte ich zwei aus dem Kreis Pasewalk hinzufügen. Die etwa 2 km einander entfernten Fundorte sind durch ein Waldgebiet verbunden. Es gehört zur Ueckermünder Heide, einem relativ niederschlagsarmen Territorium.

7. 3. 1982, 1 ♂, 1 ♀, etwa 1 km südöstlich der Gemeinde Breitenstein.
Habitat: unter der Borke eines liegenden Kiefernstammes, am Rande eines Kiefern-Stieleichen-Hängebirken-Waldes (Übergang zum Randowtal)
27. 3. 1982, 4 ♂♂, 1 ♀, und 20. 11. 1982, 3 ♂♂, 2 ♀♀, etwa 500 m nördlich von Koblenz (Rand des NSG „Großer Koblenzter See“)
Habitat: unter der Rinde einer liegenden, morschen Winterlinde in einem Stieleichen-Winterlinden-Fichten-Altholzbestand.

Ebenso wie bei JACOB und RICHTER (1980) und STEGEMANN (1981) erwähnt wurde, konnte hierbei kein Kalkgehalt des Bodens ermittelt werden (Passonsche Versuchsanordnung). Es handelt sich um sandige Lehmböden (pH 5–6) mit saurer Humusschicht.

Für die determinative Überprüfung dieser Coleopteren und für die Hinweise zur Manuskriptgestaltung danke ich Herrn K.-D. STEGEMANN, Ferdinandshof.

Literatur

- JESCHKE, L., KLAFS, G., SCHMIDT, H., und W. STARKE (1980): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik, Bd. 1. — Leipzig — Jena — Berlin.
- JACOB, U., und K. RICHTER (1980) Ergänzung zum Vorkommen von *Carabus intricatus* L. auf dem Darß. — Ent. Nachr. 24, 15.
- KLAUSNITZER, B. (1978) Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD, Bd. 2/1 Coleoptera. — Berlin.

STEGEMANN, K.-D. (1981) Bemerkungen zum Vorkommen von *Carabus intricatus* L. (Col., Carabidae) in der Eichhofer Heide (Kreis Ueckermünde). — Ent. Nachr. 25, 93–94.

Anschrift des Verfassers:

Dietmar Schulz
DDR - 2100 Pasewalk, Leninstraße 19

138.

Fund von *Rhyacia lucipeta* SCHIFF. (Lep., Noctuidae)

Am 22. August 1976 flog mir bei Hochsommerwetter ein Weibchen von *Rhyacia lucipeta* SCHIFF. an die HQL-Lampe (125 Watt). Fundort: Dorfcheimnitz/Kreis Stollberg (Erzgebirge), Höhenlage etwa 500 m.

Erst durch die Angaben von W. HEINICKE & C. NAUMANN in der „Noctuidenfauna der DDR“ (1980–1982, Nr. 23) erfuhr ich, daß ich damals eine relativ seltene und für die höheren Lagen des Thüringer Waldes und des Erzgebirges bis dahin noch nicht nachgewiesene Art gefangen habe.

Das Tier befindet sich in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers:

Horst Mehlhorn
DDR - 9151 Dorfcheimnitz, Waldweg 8

139.

Ungewöhnlich starker Flug von *Lymantria monacha* L. (Lep., Lymantriidae)

Mitte Juli 1982 leuchtete ich im Stadtteil Fürstenberg von Eisenhüttenstadt (Bezirk Frankfurt/Oder) mehrfach etwa 100 m vom Oderufer auf einer kleinen Anhöhe mit einer HQL-Lampe (250 Watt). Bei diesen Lichtfängen konnte ich einen ungewöhnlich starken Anflug der Nonne, *Lymantria monacha* L., beobachten. Zur gleichen Zeit ließ sich im gesamten Stadtgebiet von Eisenhüttenstadt ähnliches feststellen. So ermittelte ich die Anzahl der an einer einzigen Straßenlaterne (HQL, 250 Watt) sitzenden Falter mit 200 bis 250 Stück.

Ähnliche Beobachtungen hat zur gleichen Zeit W. HEINICKE in Bad Saarow-Pieskow/Kreis Fürstenwalde (Bezirk Frankfurt/Oder) machen können. Auch von anderen Entomologen ist Massenaufreten von *L. monacha* beobachtet worden.

Diese Beobachtungen führen zur Annahme, daß in unserem Gebiet ein Wanderzug von *L. monacha* stattgefunden hat. Es wäre interessant zu erfahren, an welchen Orten ähnliche Beobachtungen gemacht werden könnten.

Anschrift des Verfassers:

Andreas Pütz
DDR - 1220 Eisenhüttenstadt
Straße des Komsomol 38

140.

Erneuter Nachweis von *Arctinia caesarea* GOEZE im Bezirk Frankfurt/Oder (Lep., Arctiidae)

Arctinia caesarea GOEZE ist eine vorwiegend südliche Art, die vereinzelt auch in den mittleren und nördlichen Bezirken der DDR gefunden wurde. Die thermophile Art bevorzugt grasige und steppenartige Landschaften, ihre Raupen leben polyphag an Wegerich, Ehrenpreis, Labkraut, Habichtskraut und anderen krautigen Pflanzen.

Arctinia caesarea gehört zu den Arten, die in den letzten Jahrzehnten seltener geworden sind. Im Jahre 1904 nennt sie E. HERRMANN in seiner „Schmetterlingsfauna von Frankfurt a. O.“ „... nur stellenweise und jahresweise häufig, so 1893 bis 1895 am Kleistberg gemein“. Neuere Angaben aus dem Bezirk Frankfurt/Oder liegen nur von E. HAEGER vor. Er konnte im Jahre 1965 die Raupen in einem Straßen-graben in Lebus/Kreis Seelow finden. Danach wurde 16 Jahre lang kein Falter mehr im Bezirk Frankfurt/O. gefunden.

Erst am 8. Mai 1981 konnte A. PÜTZ in der Umgebung von Eisenhüttenstadt am Straßenrand der F 112 in Richtung Neuzeulle wieder ein Weibchen dieser Art feststellen. Das Gebiet am Rande des Landschaftsschutzgebietes Diehloer Berge ist ein xerothermes Steppenheidegebiet mit ausgeprägten Kiefernbeständen.

E. HAEGER (Glienicke), A. PÜTZ (Eisenhüttenstadt) und Dr. P. SCHMIDT (Lutherstadt Wittenberg) möchte ich recht herzlich für Ihre Unterstützung danken.

Literatur

HERRMANN, E. (1904) Schmetterlingsfauna von Frankfurt a. O. Eine Zusammenstellung der in und um Frankfurt a. O. vorkommenden Großschmetterlinge. – Helios (Frankfurt/O.), 21, 130–169.

Anschrift des Verfassers:

Frank Franke

DDR - 1220 Eisenhüttenstadt

Otto-Grotewohl-Ring 30

141.

Faunistische Notizen zu Raupenfliegen (Dipt., Tachinidae)

2. Umgebung von Naumburg/Saale

Am 6. 9. 1978 und 10. 8. 1980 wurden auf den Kalkhügeln des Saaleales zwischen Naumburg und Bad Kösen Tachinen gesammelt. Dabei konnten einige bemerkenswerte Arten festgestellt werden.

Die Abundanz der Arten wurde mit dem modifizierten HOFFMANN-FRIEDRICH-System (ČEPELÁK 1961) bewertet und in römischen Zahlen ausgedrückt. I \cong 1 5 Exemplare,

II \cong 5.. 20 Exemplare, III \cong 20.. 50 beobachtete Exemplare einer Art als Maximum an einem Sammeltag (\leq 4 h).

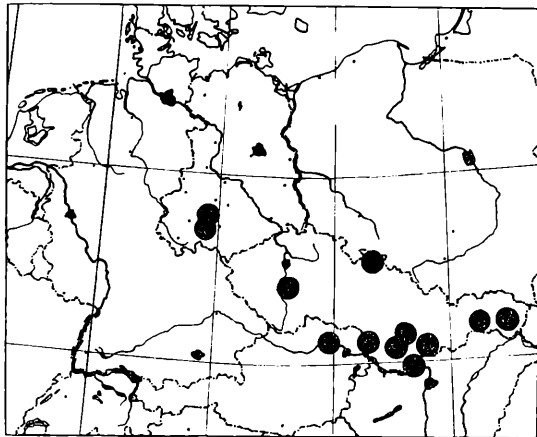
Himmelreich bei Bad Kösen (6. 9. 1978):

Exorista rustica FALL. I, *Blondelia nigripes* FALL. I, *Phryxe vulgaris* FALL. I, *Lydella grisescens* R. D. I, *Echinomyia fera* L. III, *Solieria fenestrata* MEIG. I, *Eriothrix rufomaculatus* DEG. I.

Umgebung Schulpforte bei Naumburg (10. 8. 1980):

Exorista rustica FALL. I, *Blondelia nigripes* FALL. I, *Epicampocera succinata* MEIG. I, *Phryxe vulgaris* FALL. I, *Platymyia fimbriata* MEIG. I, *Eurysthaea scutellaris* R. D. I, *Echinomyia fera* L. II, *Eurythia anthophila* R. D. I, *Siphona geniculata* DEG. I, *Solieria fenestrata* MEIG. I, *Bithia glirina* ROND. I, *Dinera ferina* FALL. II, *Eriothrix rufomaculatus* DEG. III, *Voria ruralis* FALL. I, *Phania funesta* MEIG. I, *Lydella grisescens* R. D., 1 ♀ 6. 9. 1978. Die Art wurde aus Thüringen bereits von Erfurt durch RAPP (1942) gemeldet. Weitere Fundorte in der DDR sind Berlin, Frankfurt/O. und Voekerode bei Dessau (ZIEGLER 1983).

Bithia (Rhinotachina, Sesiophaga) glirina ROND., 1 ♀ 10. 8. 1980, beim Blütenbesuch auf Umbelliferen gefunden. Diese Art wird durch RAPP (1942) von Jena angeführt. STEIN (1924) kannte vom Gebiet der DDR nur ein ♀ aus „Thüringen“. In Mitteleuropa ist *B. glirina* weiterhin aus „Niederösterreich“ (HERTING 1960), „Böhmen“ (STEIN 1924), „Schlesien“ (ČEPELÁK 1963) und verschiedenen Orten der Slowakei bekannt (Pernek und Roštún bei Bratislava, Nitra, Zlaté Moravce, Kováčov bei Stúrovo, Olvár bei Šahy, Margecany bei Košice, Vinné bei Michalovce u. a. O.; ČEPELÁK 1963, 1965, 1967, 1979). Thüringen ist wahrscheinlich das nordwestlichste Teilareal der Art. Als Wirte wurden bisher *Chamaesphacia empi-*



Fundorte von *Bithia glirina*

formis ESP. und *Ch. leucopsiformis* ESP. (Lep., Aegeriidae) festgestellt (HERTING 1960). Beide Arten leben an Wolfsmilch (Euphorbia).

Mein Dank gilt Herrn Doc. RNDr. J. ČEPELÁK, CSC, Nitra (ČSSR), für die Determination und die freundliche Überlassung von Sonderdrucken.

Literatur

- ČEPELÁK, J. (1961): Príspevok k poznaniu kuklíc (Larvaevoridae-Diptera) Slovenska. Biologické práce VII/10. – Entom. Problémy, I, 27–57.
- ČEPELÁK, J. (1963): Príspevok k poznaniu kuklíc Slovenska (Larvaevoridae, Diptera) II. Biol. práce IX/8. – Entom. Probl. III, 57–85.
- ČEPELÁK, J. (1965): Beitrag zur Kenntnis der Raupenfliegen der Slowakei (Larvaevoridae, Diptera) III. – Entom. Probl. V, 101–144.
- ČEPELÁK, J. (1979): Zur Kenntnis der Raupenfliegen der Umgebung der Stadt Margecany (Dipt., Tachinidae). – Biológia 34, 5, 385–394.
- ČEPELÁK, J., GUNÁROVÁ, V., und M. SLAMEČKOVÁ (1967): Príspevok k poznaniu niektorých skupín vyšších múch. Acta F. R. N. Univ. Comen. – Zoologia 12, 155–181.
- HERTING, B. (1960): Biologie der westpaläarktischen Raupenfliegen, Dipt., Tachinidae. – Monograph. z. angew. Ent., 16.
- RAPP, O. (1942): Die Fliegen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. – Erfurt.
- STEIN, P. (1924): Die verbreitetsten Tachiniden Mitteleuropas nach ihren Gattungen und Arten. – Arch. Naturg. 90(A) 6, 1–171.
- ZIEGLER, J. (1982): Faunistische Notizen zu Raupenfliegen (Dipt., Tachinidae). 1. Umgebung von Prenzlau. – Ent. Nachr. Ber. 26, 178.
- ZIEGLER, J. (1983): Raupenfliegen aus der Umgebung von Dessau (Dipt., Tachinidae). – Dtsch. Ent. Z., N. F., 30, im Druck.

Anschrift des Verfassers:

Joachim Ziegler
DDR - 3035 Magdeburg
Julius-Fučik-Straße 10

142.

Mythimna unipuncta HAW. – ein weiterer Fund in der DDR (Lep., Noctuidae)

Zu dieser Art, bisher nur aus dem Süden der DDR gemeldet, liegt jetzt auch ein Nachweis aus dem Norden vor.

Der Falter wurde am 14. 10. 1978 von meinem Sohn Axel und mir in Schwerin am Licht gefangen.

Der Fundort befindet sich in einer sumpfigen schilfbewachsenen Uferzone des Schweriner Sees, dem Paulsdamm.

Das zu diesem Zeitpunkt ausgesprochen günstige Flugwetter auch im Norden der DDR, läßt sich durch die relativ große Menge der in diesem Zeitraum noch gefangenen Schmetterlinge bestätigen.

Tagebuchaufzeichnungen, zu diesem erst im nachhinein als bedeutungsvoll erkannten Fund, liegen nicht vor.

Erwähnt sei nur, daß am 11. 10. 1978 u. a. die auch in diesem Gebiet nicht häufig vorkommende *Sedina buettneri* in 2 Exemplaren gefangen wurde.

Erst nach den Veröffentlichungen in den Ent. Ber. war es mir möglich, das bisher nur mit Fundortzettel versehene Tier zu bestimmen.

Durch Herrn WOLFGANG HEINICKE wurde am 7. 5. 1983 bestätigt, daß es sich um eine *M. unipuncta* handelt.

Der Falter befindet sich in der gemeinsamen Sammlung der Verfasser.

Literatur

- NAUMANN, C. (1979): *Mythimna (Mythimna) unipuncta* HAW. – neu für die DDR (Lep., Noctuidae). – Ent. Ber., 29–30.
- GROSSER, N., und L. BUTTSTEDT (1982): *Mythimna unipuncta* (HAWORTH, 1809) (Lep., Noctuidae) in der DDR. – Ent. Nachr. Ber. 26, 169–170.

Anschrift der Verfasser:

Herbert und Axel Kallies
DDR - 2760 Schwerin, Hans-Kollwitz-Straße 13

143.

Mythimna sicula TREITSCHKE – neu für die Dresdener Gegend (Lep., Noctuidae)

Anlässlich einer Lichtfangexkursion am 1. 6. 1983, von mir zusammen mit H. ANGERMANN, Dresden, und H. MÜHLE, Pirna, unternommen, konnten in einem Steinbruch etwa 2 km nördlich von Meißen über zehn Falter von *Mythimna sicula* gefangen werden.

Nur zwei Tage später, am 3. 6. 1983, wurde ein weiteres Exemplar, 1 ♀, im Steinbruch Dohna gefangen. Dieser Lichtfang wurde von der Fachgruppe Entomologie Heidenau im Anschluß an die monatliche Fachgruppensammenkunft durchgeführt. Am 6. 6. schließlich konnte J. WAGNER, Dresden, die Art am Hohen Stein (Plauenscher Grund) bei Dresden in einem Exemplar erbeuten.

Nach HEINICKE u. NAUMANN (1981) ist *M. sicula* vom Gebiet der DDR erst seit 1954 bekannt. Sie besiedelte seither den Großteil von Thüringen. Der einzige bislang aus Sachsen bekannte Fund der Art liegt im Landkreis Karl-Marx-Stadt (Auerswalde). Am 11. 7. 1977 wurde hier ein Exemplar von MELZER nachgewiesen (MELZER 1978). Unsere Funde stellen somit die derzeit östlichsten bekannten Vorkommen in der DDR und gleichzeitig Erstnachweise für den Bezirk Dresden dar.

Der Biotop bei Meißen, ein nach Süden gelegener aufgelassener Steinbruch an der Knorre, erfährt tagsüber bei Sonneneinstrahlung eine starke Aufheizung, die nachts nur allmählich

abklingt (Speicherwirkung des Gesteins). Die auf den Geröllhalden gedeihende Vegetation widerspiegelt den xerothermen Charakter des Gebietes. Unter den zahlreichen xerothermophilen Schmetterlingsarten des Biotops ist besonders die *Lycaenide Scolitantides orion* PAL-LAS erwähnenswert. Die Biotope bei Dohna und bei Dresden sind westwärts gelegene Felswände, die nicht ganz so günstige thermische Verhältnisse zeigen wie der Steinbruch bei Meißen.

Die aus der Dresdener Gegend stammenden Falter von *M. sicula* unterscheiden sich nicht von Vergleichstieren aus Bad Blankenburg und Jena, wo ich die Art häufig antraf. Durch ihren dunklen Habitus und auch durch die beträchtlichere Größe weichen die DDR-Populationen z. B. von Tieren aus dem Vintschgau (Südtirol/Norditalien) deutlich ab. Nach HEINICKE u. NAUMANN (1981) sind unsere Populationen zur „f. (ssp.?)“ *scirpi* DUPONCHEL zu stellen. Die Frage der Einwanderung der Art bei uns läßt sich, da in den genannten Biotopen zuvor nur sporadisch Lichtfang betrieben wurde (in Meißen einmal 1981, bei Dresden wurde der regelmäßige Lichtfangbetrieb am Hohen Stein 1982 aufgenommen), nicht ganz exakt beantworten. Das häufige Auftreten bei Meißen läßt jedoch vermuten, daß die Tiere, die hier gute Lebensbedingungen finden, dort bodenständig sind, während es sich bei den Einzelexemplaren von Dohna und Dresden auch um umherstreichende Tiere gehandelt haben könnte.

Es ist durchaus naheliegend anzunehmen, daß sich *M. sicula* im Moment in einer Expansionsphase befindet, die vielleicht durch den Hitzesommer 1982 ausgelöst wurde. Auf jeden Fall muß in Zukunft besonders auf diese Expansionsart geachtet werden, die vielleicht noch an weiteren Stellen in Sachsen gefunden werden kann.

Literatur

- HEINICKE, W., und C. NAUMANN (1981): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. – Beitr. Ent. 31, 124, Karte 126.
MELZER, A. (1978): *Sideridis scirpi* DUP. bei Karl-Marx-Stadt (Lep. Noctuidae). – Ent. Ber., Berlin, 107.

Anschrift des Verfassers:

Alexander Schintmeister
DDR - 8054 Dresden, Calberlastraße 3
130-17

144.

Die Makrolepidopteren des NSG „Schloßberg-Solewiesen“ im Kyffhäusergebiet

Von allen Naturschutzgebieten des Kyffhäusergebietes ist das NSG „Schloßberg-Solewiesen“ das am wenigsten bekannte und durchforschte im Zechsteingürtel des Kyffhäusers. Im Gegensatz zu den ausschließlich auf Zechstein befindlichen NSG „Ochsenburg-Ziegelhütental“ und „Kattenburg“ im Südteil des Gebirges weist

die an den westlichen Ausläufern des Kyffhäusers befindliche Schutzfläche eine größere geologische Differenziertheit auf. Das Schutzgebiet umfaßt eine Hügellandschaft, in deren südlichem Teil der Zechstein zutage tritt. Im Zentrum des NSG ist die Basis des Zechsteins aufgeschlossen und durch Kupferschiefer sowie darüberliegenden Zechsteinkalk und eine Gipsdecke überlagert. Der Nordteil des Gebietes grenzt an das Rückhaltebecken der Talsperre Kelbra und die noch verbliebenen Reste der Solwiesen mit einer Salzquelle nahe des Naturschutzstützpunktes „Numburg“ und einer zweiten am Weg zwischen Auleben und „Numburg“.

Der Charakter des Gebietes ist wesentlich durch seine Pflanzenwelt geprägt. Dominierende Baumart im NSG ist die Birke, die sich von einzelnen Gruppen älterer Bäume ausbreitet und stark an der Verbuschung offener Flächen beteiligt ist. Seltener anzutreffen sind Linde, Pappel, Kiefer, Eiche und überalterte Obstbäume als Relikte früherer Bewirtschaftungsform. Buschgruppen von Schlehe, Weißdorn, Hundsrose und Wolligem Schneeball sind in das Gelände eingesprengt und in ständiger Ausbreitung begriffen. Dadurch sind die Pflanzengesellschaften offener Flächen zunehmend in ihrem Bestand bedroht. Als Ursache ist eine Änderung der Bewirtschaftungsform anzusehen, da die frühere Beweidung durch Schafe weitgehend eingestellt ist. Die Zusammensetzung der Krautschicht wird durch eine Reihe von Steppenelementen charakterisiert, die im Kyffhäusergebiet ihren nördlichsten Verbreitungsschwerpunkt erreichen. Thermo- und xerophile Pflanzenarten wie das Adonisröschen (*Adonis vernalis* L.), Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris* Mill.), Gipskraut (*Gypsophila fastigiata* L.), verschiedene Federgrasarten (*Stipa pennata* L. und *capillata* L.) bedecken oft größere Flächen des Bodens.

Im Rahmen der Erfassung der natürlichen Ressourcen, insbesondere in den Naturschutzgebieten, wurde eine Aufnahme bestimmter Insektengruppen, vornehmlich der Makrolepidopteren, geplant. Die entsprechende Genehmigung wurde 1976 bei der Zweigstelle des ILN Jena eingeholt. Die Artenliste ist auf Angaben aus den Jahren 1970 bis 1982 zurückzuführen. Dabei stützen sich die vor 1976 gewonnenen Daten auf Beobachtungen bzw. Sammeltätigkeit in den angrenzenden Gebieten. Für die Mitteilung ihrer Beobachtungen sei an dieser Stelle den Herren UTHLEB, Nordhausen, und MÜLLER, Berlin, besonders gedankt. Verwendete Methoden waren Tagfang, Köder- und Lichtfang sowie Raupensuche. Der Hauptanteil der Lichtfänge wurde an der Naturschutzstation „Numburg“ knapp außerhalb des NSG durchgeführt. Gezielte Lichtfänge zur Erweiterung der Artenkenntnis in unterschiedlich differenzierten Habitaten fanden mittels eines Notstromaggregates und einer HQL 250 im

Heutal und am Schloßberg statt. Die gewonnene Artenliste zeigt die Vielfalt der Makrolepidopterenfauna im Untersuchungsgebiet. Insgesamt wurden bisher 485 Arten festgestellt, die sich wie folgt aufgliedern:

Diurana = 55 Arten, Bombyces et Sphinges = 106 Arten, Noctuidae = 198 Arten und Geometridae = 126 Arten. Damit ist sicherlich noch keine Vollständigkeit erreicht und weitere gezielte Suche nach zu erwartenden Arten notwendig. Eine vollständige Liste der festgestellten Arten liegt bei der Zweigstelle Jena des ILN der AdL der DDR vor und kann dort eingesehen werden. Die ermittelten Makrolepidopterenarten repräsentieren bei Berücksichtigung ihrer ökologischen Ansprüche einen geomorphologisch und phytosoziologisch vielgestaltigen Lebensraum. Neben Waldarten wie *Gonepteryx rhamni* L., *Limenitis camilla* L., *Dasychira pudibunda* L., *Stauropus fagi* L., *Panolis flammae* SCHIFF., *Eupsilia transversa* HUFN., *Thera obeliscata* HBN. und *Cyclophora albipunctata* HUFN. kommen viele Arten der sich ausbreitenden Gebüschsäume vor. Dazu gesellen sich Steppenarten, die das besonders wärmegetönte Kyffhäusergebiet auch in diesem Teil charakterisieren. Weiterhin sind Grünlandarten, Ruderalarten sowie Bewohner von Feuchtstellen und Ufersäumen (Talsperre Kelbra) anzutreffen.

Als Beispiele für Arten der Gebüschsäume seien hier *Callophrys rubi* L., *Nola cuculatella* L., *Miltochrista miniata* FORST., *Allophytes oxyacanthae* L., *Scoliopteryx libatrix* L., *Eulithis mellinata* F. und *Pareulype berberata* SCHIFF. genannt.

Spezifische thermophile und xerophile Elemente im Bereich des NSG sind *Colias australis* VRTY., *Chelis maculosa* GERNING, *Hypophora aulica* L., *Lemonia dumii* L., *Chersotis cuprea* SCHIFF., *Hadena irregularis* HUFN., *Cucullia campanulae* FR. und *Mesotype virgata* HUFN.

Als Vertreter der vorwiegend euryöken Grünlandarten und der Arten, die bevorzugt Ruderalflächen besiedeln, sollen *Pieris brassicae* L., *Aglais urticae* L., *Phragmatobia fuliginosa* L., *Hepialus sylvina* L., *Agrotis exclamationsis* L., *Mamestra brassicae* L., *Xanthorhoe spadicearia* SCHIFF. und *Epirrhoe alternata* MÜLL. aufgeführt werden.

Feuchte Stellen (speziell Seeufer und Feuchtwiesen) werden u. a. besiedelt durch *Philudoria potatoria* L., *Mythimna pudorina* SCHIFF., *Photodes fluxa* HBN., *Nonagria typhae* THNBG., *Rhizedra lutosa* HBN. und *Atheitis pallustris* HBN.

Weitere Arten wurden ermittelt, die entweder extrem stenök (z. B. Myrmecophilie bei *Maculinea arion* L.) aufweisen oder aber Verbreitungsschwerpunkte in den Südbezirken haben und etwa im Kyffhäusergebiet ihre nördliche Verbreitungsgrenze erreichen. Als Beispiele können *Philotes baton* BRGSTR., *Spialia ser-*

torius HFFMGG., *Chelis maculosa* GERNING, *Chersotis multangula* HBN., *Hadena irregularis* HUFN., *Mythimna sicula* TR., *Cucullia campanulae* FR., *Oria musculosa* HBN., *Euchalcia consona* und *Aedia funesta* ESP. erwähnt werden.

Die mit diesen Beispielen nur angedeutete Mannigfaltigkeit der Makrolepidopterenfauna im NSG „Schloßberg-Solewiesen“ unterstreicht die Bedeutung des Gebietes als Reservoir für Tierarten mit unterschiedlichen ökologischen Ansprüchen, die zum Teil nur in wenigen Populationen auf dem Gebiet der DDR vorkommen bzw. hier die entsprechenden klimatischen und trophischen Lebensbedingungen vorfinden. Damit wird die Schutzwürdigkeit des NSG auch durch die festgestellte Makrolepidopterenfauna unterstrichen.

Anschrift der Autoren:

Lothar Buttstedt

DDR - 4710 Roßla, Ziegeleistraße 26

Dr. Norbert Grosser

Pädagogische Hochschule „N. K. Krupskaja“

Sektion Biologie/Chemie, WB Zoologie

DDR - 4020 Halle, Kröllwitzer Straße 44

ZUCHTBERICHTE

23.

Zur Zucht von *Scopula corrivalaria* KRETSCHMAR (Lep., Geometridae)

Am 26. Juni 1982 war es mir während einer Exkursion der Fachgruppe Entomologie Bautzen in das Naturschutzgebiet Niederspree möglich, ein ♀ der ziemlich seltenen *Scopula corrivalaria* KRETSCHMAR zu erbeuten. Ich sperrte dieses in ein Tablettenröhrchen, und es legte in den folgenden drei Tagen noch fünf Eier ab. Mitte Juli schlüpfen die Raupen. Diese waren sehr schlank und relativ lang. Ich fütterte sie zunächst mit Kleinem Ampfer (*Rumex acetosella* L.), den sie ohne weiteres annahmen. Ende Juli waren die Raupen etwa einen Zentimeter lang, immer noch sehr schlank, hellgrün mit einem grauen Streif von Kopf bis After auf dem Rücken. Mitte August wechselte ich von dem jetzt schlechter zu findenden Kleinen Ampfer auf Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa* L.) bei der Fütterung über, den die nunmehr 1,8 cm langen Raupen mit unveränderter Färbung und Zeichnung genauso gern annahmen. Da die Freßlust der Raupen auch im September bis Anfang Oktober hin nicht abnahm und Ampfer noch ausreichend zu finden war, entschloß ich mich zur Durchführung einer Treibzucht.